



Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Hoffhaltung/ Das ist: Christliche Vnderweisung Für alle hoch- vnd nidere Weltliche Standtspersohnen

for der ist aber die Jenige/ welche an Fürstlichen Höfen bedient/ sehr
Troost- Nutz- vnnnd annemblich zulesen

Caussin, Nicolas

München, 1657

XXVI. Cap. Vbung der Klugheit/ vn[d] wie man sich in der Gemeinschafft
gegen andern verhalten solle.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48052](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48052)

Das XXVI. Capittel.

Übung der Klugheit / vnd wie man sich in
der Gemainschafft gegen andern
verhalten solle.

Isidorus.
de avibus
76.

WIr lesen in der natürlichen History von einem Fisch
welchen die Griechen Ουρανόκοπος, das ist Beschauer des
Himmels nennen / daß diser wider die Art vnd Natur aller
anderer Thieren nur ein einziges Aug / vnd zwar oben auff dem Kopf
be / welches allezeit offen vnd wachbar / so vil gefährlicher Dertier /
sich in dem Meer befinden / zuentdecken. Etliche wollen sagen / daß die
der Fisch Tobia gewesen / welcher nie allein sein Gall die Augen des
merleuchten / sonder auch sein Exempel in den Augen des Gemütes
nen Glanz zuverursachen / hergeben habe. Darn er ein rechtes Hiero-
glyphicum oder Bedeutung der Klugheit ist / welche vns anjaget /
wir vns jegiger Zeit in der Welt / als in einem Meer / das voller Lan-
dertier / Ingewitter / Schroffen / vnd allerhand gefährlicher Dertier
ist / sollen betragen / daß wir das Aug der Klugheit wol sollen oben
derlaß offen vnd wachbar haben / vns vnder so vilen Gefahren zuer-
ten / vnd denselbigen zuentgehn. Dese Klugheit ist mit einem Meer
nach des H. Bernardi Meinung / nichts anders / als die **W**isheit
des guten / vnd des bösen / die vns jaget / wie wir vns verhalten
die Mittel / deren wir vns in dem Lauff vnser Lebens vnd den Gebra-
ten gebrauchen / anwenden müssen. Dises ist eine auß den sündlichen
Tugenden / weil alle vnser Werk vnd Verrichtungen von ihr bestim-
mit : Ja sie hat gleichsam alle andere Tugenden in ihrem Gebra-
den sie ihnen nach Gestalt der Drihen / Zeiten / Personen / vnd Gelegen-
heit mittheilet ; Dessen sich allezeit recht gebrauchen / ist das höch-
licher Vollkommenheit erlangt haben.

S. Bernard.
serm. de Vil-
lico.

Wil. ligt an
der Klugheit.

Man sagt / daß auff ein Zeit einer auß den Französischen Kön-
gen einen sündlichen Herren / der man für sehr klug gehalten / vnd
derschidliche Lehren wol zuregieren / vnd in sein Königreich ein gute Po-
licey einzuführen / gefragt habe : Hierauff nahm die weise Man
großes weißes Pappir / vnd an statt vnzahlbar viler Gesäßen / so anders
in dergleichen Fällen pflegen zugeben / schriebe er dises einige Wort
Mo-

Meines, das ist / **Maas oder Weis** / als wolte er sagen / daß die ganze **Alle Weis-**
Kunst vnserer Weis- vnd Klugheit in deme bestehe / daß man ein ding heit besicht
mit Weiser vnd Maas ihue : Vnd diß ist / was vns die Tugend lehret. in einem ei-
Wir reden allhie nicht von der flüsterlichen / oder von deren / so in einer **igen Wert.**
Hauptsalung / in dem Krieg / oder in einem gemainen Stand soll geübt
werden / sonder ins gemain / wessen wir vns in dem gemain vnd gewon-
lichem Leben zu erhalten haben.

Wir sollen vns die Klugheit / nach deme / wie sie die Alte in ihren Die Klug-
Hieroglyphicis sirtgeleckt haben / einbilden / daß sie nemlich ein mit heit ist ein
Augen vnserer Hand seye / welche fünff Finger habe / so wol zu beden- mit Augen
den in welchen alle kluge Thaten vnd Verrichtungen eingeschlossen seye. **oberzogne**
Die fünf Finger seynd die **Gedächtnis** / die **Wissenschaft** / die **fünff Fin-**
Auffmerckung / die **Vorsichung** vnd die **Vollziehung** : Vnd di- **ger der**
ß seynd die nöthwendige Übungen diser Tugend. **Klugheit.**

1. Soll man ein gute **Gedächtnis** haben / sich der vergangenen Gedäch-
Sachen erinnern / so wol deren / die man auß den Büchern / als auß **nis.**
eigener Erfahrung erlernet / dann dises gar wol dienet / ein rechtcs **Dr-**
Gedächtnis zu erhalten : Welcher kein Gedächtnis hat / vnd ewig obungefähr **uck-**
ein Gedächtnis zu erhalten sirtfällt / kan leichtlich eines wichtigen **Wun-**
Punctes vergessen / dardurch er hernacher nöthwendiger Weis zu schanden **den.**
wird. Weil derschalten nit ein jeder solche fleißige Anmahner / wie die
König vnd große Herren bey den Perlianern vnd Römern gehabt / ha-
ben / so ist es gut sein Zusicht zu den Protocolen, Registern, Me-
morien, Schrifften vnd Schreibräsen suchen. Etliche haben solche
ein Gedächtnis / daß sie / wie man sagt / keiner Laiter Kersehen zuessen /
sonder Eiten Wasser zuschöpfen / vnd keines Namels in Regen zugehn /
wollen.

11. Wann man wol verhalten will / so muß man verständig vnd **Wissen-**
vorsichtig seyn. Zu disem End soll man sich befeissen / daß man die jeni- **schaft.**
gen Personen / mit welchen man zuchun hat / wol erkenne / ihr Natur / ihr
Ihr Fähigkeit / ihr Meinung / ihr Weis zuhandlen / alsdann die
Vorsicht gründtlich wol bedencken / sich nit vergnügen / dieselbige oben-
den / vnd gleichsam nur halb zuerkennen / sie erwögen mit allen ihren
Qualitäten vnd Beschaffenheiten : Den Sachen ihren Werch / den sie



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

dem man sie erwogen / befallen / sich allezeit an das / so ehrtlicher / auff-
 richter / vnd sicherer ist / halten. In aller Verahschlagung / die
 man vber ein Sach hat / sich vor vier sehr gefährlichen Strudlen hüten
 nemlich vor der vnordentlichen Annehmung des Gemüts / der Blähen
 Eigenmüthigkeit / vnd Eitelkeit. Die vnordentliche Annehmung greifft
 allen Geschäften diejenige Farb / die sie an sich genommen. Die Eitel-
 heit stürzet sich mit dem Koyff in die Gruben. Die Eigenmüthigkeit
 verzeret sich selbst. Endlich schlägt die Eitelkeit alles in den Wind.

Auffmerksamkeit III. Wol bedache seyn / damit man sich nit vor der Zeit herbei
 lasse. Ihme thun / wie derjenige Meerkrebs / welcher sich / so lang
 keine Schalen hat / verborgen halt / vnd niemand beladiget. In
 Gelegenheiten aufspähen / vnd wie die junge Ygel warnimmen / von
 welcher Seiten der Wind herkomme / damit man die Poren seiner Oh-
 ren darnachrichten möge. Allzeit auff der Wacht stehen / die fürfallen-
 de Verhindernissen aufzuspähen: Die Pfasterkeilen in der einen Hand
 zum bawen / vnd in der andern das Schwerte sich zubeschümen / halten.
 Diese vier Regeln fleißig in Obacht nehmen. *Frons aperta, mentis re-
 lingua parca, non omnibus fidere.* Ein redliches Angesicht / verborgene
 Gedanken / ein gefährige Zung / vnd ein behutsames Verweilen
 haben.

**Vorsichtig-
keit.** IV. In seinen Geschäften wachebar seyn / vorzusehen / was in den
 Gelegenheiten geschehen könne / vnd solle / zumahlen auch diejenige
 Mittel zuerfinden / welche ein gute Sach zu ihrem glücklichen Ausgang
 bringen mögen. Auff ertlichen alten Pfenningen findet man ein Zwi-
 schen der Klugheit / nemlich einen Maulberbaum / welcher vnder seinen
 Näften einen Kranichvogel / vnd auff seinem Stamm den Janus
 hatte / vns anzudeuten / daß man alsdamm recht klug seye; Wann man
 erstlich nit zu gäch ist / wie der Maulberbaum / welcher dem Reiffen ge-
 einzeht / zuallererst blüet; Zum andern / wann man wachebar / wie
 der Kranichvogel / welcher allezeit auff der Wacht stehet. Vnd zum
 dritten / wann man seine Augen auff das / was vergangen ist / wirfft
 vnd das / was zukünftig / vorsehet / gleich wie derjenige alte König auß
 Italia / Janus genandt / den man vmb diser Drach willen mit zwölff
 Angesichtern zumahlen pflegte

Vollziehung V. Zur Vollziehung der wolbeschloffenen Sachen / sich der Gele-
 genheit / Behändigkeit / vnd Beständigkeit gebrauchen / ist das
 vornehmste an der Klugheit. Wie vil gute vnd nützliche Entschlüsse
 bleiben vnvollkommen / welche / wie die vnzeitige Perle nur vollen
 Luft

Luftt feynd? Solche feynd nur ein Schatten vnd Gespött der Klugheit. Man soll auff die Gelegenheit gute Achtung geben / dann wie *Maiores* *gerunt* *Occasio* *omnium* *rerum* *gerendarum* *mater* *est.* Die Gelegenheit ist ein Mutter aller Verrichtungen / wana solche vorhanden / so man alsdann die Sach beherzt / kräftig vnnnd beständig vollziehen.

Ferdinandus Herzog auß Bayern / ließe sich ansehen / als hätte er alle fürnehmste Stuck der Klugheit in einem Pfenning zusammen getragen: In demselben sahe man die Klugheit in der Gestalt einer weisen Jungfrawen / welche auff einem Delphin saße / vnd in ihrer Hand ein Waag / mit disen dreyen Worten an statt der Überschrift hielte: **Cognosce, Elige, Matura,** das ist / **Erkenne/ Erwöhle/ vnd Wäge.** Die weise Jungfraw sagte / man solle **Erkennen:** Die Wichtigkeit / man solle **Erwöhlen:** Vnnnd der Delphin mit seiner Bedendigkeit / man müsse das / was recht erwöhlt / alsbald **Vollziehen.**

Ein bedendlicher Pfenning.

Zu End alles dessen / ist dises die beste Klugheit / seiner eygenten Klugheit nicht zu vil trawen / sonder alles von oben herab erwaren / in dem / daß man offft von **GD** nicht ein menschliche verschlagte vnnnd verleierte Klugheit begehre / so verworffen ist / sonder die Weisheit der Heiligen / welche vns in die Genießung der wahren Glückseligkeit einsetzt. *Cogitationes mortalium timida, & incertae providentiae notitia. Senlum autem tuum quis sciet, nisi tu dederis sapientiam?* Die Bedanken der Menschen feynd forchtsamb / vnnnd ihre Fürsichtigkeit vngewiß. Mein **GD** / wer mag deinen Sinn wissen / wana du nicht selbst die Weisheit gibst? **Secht** diejenige Tugend / welche die Sinn vnnnd die Gemainschafft der Menschen wider die Vnordnung des Fleischs recht anordnet.

Die wahre Klugheit.

Sap. 9. 6. 14. 17.

812

Von